

SCHLOSS NIEDERFÜLLBACH

Übersicht über die wesentlichen geschichtlichen Daten, Anmerkungen:

- 1075 Bischof Adalbero von Würzburg verleiht dem Abt Adalbert von Saalfeld die Ortschaften Vullebach, Kecendorff (Ketschendorf), Sithmarsdorp (Seidmannsdorf) u.a.
- 1123 Die Herren von Kunstst sitzen in Niederfüllbach
- 1126 Erstmalige Nennung des ministerialen Geschlechts von Füllbach.
- 1146 Das Dorf nördlich des Füllbachs gehört zum Kloster Saalfeld, der Südteil zu Bamberg; Bischof Egilbert von Bamberg lässt den Wald bei der villula (Dörflein) fullebach roden.
- 1317 „Ich, Heinrich von Schowenberg (Schaumberg) bekenne, dem edlen Herrn Grafen Bertol von Henneberg die Burg und das Dorf burc fullebach zu rechten Lehene empfangen zu haben“. Im gleichen Jahre werden „zwei Durf zu burc fullebach“ verzeichnet.
- 1340 burc fullebach abermals urkundlich erwähnt.
- 1399 Die Niederfüllbacher Grundherrschaft ist in Bambergs Lehensverzeichnis aufgeführt.
- 1411 Wilhelm von Schaumberg empfängt Niederfüllbach vom Bamberger Bischof zu Lehen.
- 1507 Kaiser Maximilian tut Thomas von Reitzenstein, den späteren Rittergutsbesitzer zu Niederfüllbach wegen Straßenüberfalls auf Adam von Schaumberg in Acht; Im gleichen Jahre taucht der Name „nydern fullbach“ auf.
- 1525 Im Bauernkrieg zerstören die Lichtenfelser das Schloss Niederfüllbach
- 1634 Im Dreißigjährigen Krieg wird Niederfüllbach von den „Kaiserlichen Kroaten“ des Regiments des Kommandanten zu Forchheim, Friedrich von Schletz, verwüstet, das Schloss zerstört.
- 1648 Dietrich von Schaumberg verkauft Dorf und Schloss Niederfüllbach an Heinrich von Reitzenstein für 15.000 Gulden und 100 Taler. Damit ist die dreihundertjährige Herrschaft der reichsritterschaftlichen Familie von Schaumberg in Niederfüllbach zu Ende.
- 1695 ist der Wiederaufbau der ebenfalls 1634 zerstörten Schlosskirche abgeschlossen.
- 1772 Der Baden-Durlach'sche Kammerjunker und Geheime Regierungsrat Carl Julius Bose von Hagenest verklagt Sachsen-Coburg vor dem „Reichshofrat“. Nach dem Tod von Christian Ernst von Reitzenstein gehen der Besitz des Schlosses und die Herrschaft über Gut, Dorf und Kirche an dessen drei Schwestern
– Dorothea von Seebach
– Wilhelmine Friederike Erlebeck von Sinningen
– Sophia Johanna Bose von Hagenest über.
- 1773 bis 1818 besitzen die Herren von Portzig und von Lichtenberg das Rittergut.
- 1774 erneute Renovierung der Schlosskirche
- 1781 empfangen Friedrich Wilhelm von Portzig und dessen Schwager Ernst Adolf Freiherr von Lichtenberg Dorf und Gut Niederfüllbach mit allen Gerechtsamen.
- 1787 Streit des Herzog von Sachsen-Coburg mit dem Rittergut Niederfüllbach um Jagdrechte.
- 1794 In Niederfüllbach wird Theater gespielt, u.a. Mozarts „Zauberflöte“ und Schillers „Räuber“. Selbst der Türkensieger Reichs-Feldmarschall Prinz Friedrich Josias besuchte die Spiele in dem damals 28 Häuser zählenden Niederfüllbach.
- 1799 übernimmt August Ernst von Lichtenberg das Lehen Niederfüllbach in Vollmacht seines Vaters.
- 1803 Bis zu diesem Jahre gehört Niederfüllbach dem Bamberger Lehensverband an. Mit der nun folgenden Säkularisation erwirbt Bayern Rechte in Niederfüllbach.
- 1808 Anlässlich der Reise des bayerischen Königs nach Norddeutschland errichtet der Freiherr von Lichtenberg dem König auf der Reichsstraße (der heutigen Bundesstraße 4) eine Ehrenpforte. Sachsen-Coburg erhebt dagegen Einspruch, weil diese Straße coburgisches Territorium ist.

- 1810 resigniert Ernst Adolf Freiherr von Lichtenberg zugunsten seines Sohnes August Ernst Freiherr von Lichtenberg auf seine Lehensrechte.
- 1811 Bayerns Innenminister Graf Montgelas und Prinz Leopold von Sachsen-Coburg-Saalfeld, Bruder des Coburger Herzogs, schließen „Coburgs ersten Staatsvertrag“, demzufolge u.a. Niederfüllbach und Fürth am Berg endgültig coburgisch werden.
Graf Montgelas erklärt bei dieser Gelegenheit: „Man darf die Coburger nicht zu weit nach Süden lassen!“
Mit diesem Staatsvertrag ist der vierhundertjährige Streit um Niederfüllbach und Unterfüllbach zu Ende.
- 1818 Freiherr von Lichtenberg verkauft das Gut an Prinz Leopold von Sachsen-Coburg-Saalfeld, den späteren König Leopold I. der Belgier.
- 1820 – 1865 besitzt Leopold I., König der Belgier Schloss und Gut Niederfüllbach
- 1865 fällt beim Tode Leopold I. dessen Nachlass, zu welchem Niederfüllbach gehörte, an seine drei Erben:
– Leopold II.
– Kaiserin Charlotte von Mexico
– Graf Philipp von Flandern
- 1867 umfassende Renovierung des Schlosses unter Wahrung des überkommenen Ausbaues, veranlasst durch Leopold II. und seine Miterben.
- 1907 König Leopold II. der Belgier (1865–1909), inzwischen alleiniger Besitzer von Niederfüllbach, bringt den königl.-belgischen Besitz mit Urkunde vom 9. September 1907 in die Niederfüllbacher Stiftung ein. Unter Leopold II. entstand „Belgisch-Kongo“ mit 2,3 Mill. qkm.
Unter den 11,25 Mill. Einwohnern der Kolonie waren 32 000 Belgier. Um 1907 forderte Belgiens Parlament die Übereignung des afrikanisch-belgischen Besitzes vom König auf den Staat.
Um hiervon möglichst viel zu retten, griff Leopold zu dem Mittel einer Stiftungsgründung außerhalb Belgiens – der „Niederfüllbacher Stiftung“.
- 1911 Belgien und die Stiftungsverwaltung vereinbaren, dass das gesamte Vermögen mit Ausnahme des Grundbesitzes gegen eine einmalige Abfindung von 1,1 Mill. Mark an Belgien zu übergeben ist.
- 1915 Die neu bestellte Stiftungsverwaltung klagt gegen die früheren Stiftungsverwalter auf Schadenersatz, weil sie ohne Rechtsgrund das Stiftungsvermögen an Belgien ausgeliefert haben.
- 1918 Das Reichsgericht (oberste Zivilgericht des Deutschen Reiches) erkennt die Klagebefugnis der neuen Niederfüllbacher Stiftungsverwaltung an.
Es fehlt jedoch an einem inländischen Gerichtsstand für eine Klage gegen Belgien.
- 1920 Die Stiftungssatzung wird an den Vergleich von 1911 angepasst.
- 1956 Südflügel des Schlosses wird durch Brand erheblich beschädigt.
- 1957 wird der Stiftungszweck auf die Förderung von Kunst, Wissenschaft und Volksbildung beschränkt.
- 1964 Abbruch des Schlosses durch die Niederfüllbacher Stiftung beantragt.
- 1966 verkauft die Niederfüllbacher Stiftung die Reste des Schlosses mit entsprechendem Umgriff an Herrn Clodt von Pezold und seine Gemahlin Cordula, geborene Freiin Truchsess von Wetzhausen.
- 1968 Wiederaufbau und Restaurierung des Schlosses unter weitgehender Wahrung der historischen Bausubstanz.
- 1971 Besuch der Association royale le Musée de la DYNASTIE in Niederfüllbach
- 1981 Das belgische Königspaar, König Baudouin I. und Königin Fabiola besuchen zusammen mit Prinz Albert und Prinzessin Paola Schloss Niederfüllbach.
- 1995 Erneuter Besuch der Association royale le MUSÉE de la DYNASTIE in Niederfüllbach.
- 1997 Besuch Seiner Königlichen Hoheit, Prinz Philippe von Belgien in Niederfüllbach
- 2000 Seit dem Jahre 2000 befindet sich das Schloss Niederfüllbach im Besitz von Herrn Kilian von Pezold und seiner Gemahlin Christina, geborene Gräfin zu Solms-Laubach.